



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

VII. VIII. Blanca von Castilien/ und Maria/ eine Tochter Königs Ferdinandi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

fahren allen meinen Außerwehltten Freundinnen/welche auß Liebe meiner die Welt verlassen und verachtet haben. Sie hat nach ihrem Tod Blinden erleuchtet und sehend gemacht / Teuffel außgetrieben / zween Todten aufferweckt / unterschiedliche Krancken gesund gemacht / und andere viel Wunderwerck gewürcket. Ihr Fest wird in Indien jährlich gehalten am Fest der Heimsuchung Mariae / und wird sie von selbigen Völkern mit grosser Andacht verehret. Mich. Pius. de Perion. Illustr. lib. 2. cap. 37. Anton. Balinghem. S. I. in Calendario B. Virg. 3. Jul. Choquet. Visc. Mar. c. 19.

VII. VIII.

Blanca von Castilien / und
 Maria / eine Tochter Königs
 Ferdinandi.

Die Durchleuchtigste Infantin Blanca ist gewesen Sancii, Königs zu Castilien Schwester Tochter. Aus inbrünstiger Begierde Jesu ihrem außergehrtten Bräutigam zu dienen / hat sie die Welt verlassen / in dem Jungfrauen Kloster S. Mariae zu Zamora / das Prediger Ordens Kleid angelegt /
 und

und durch die heilige Profession sich Gott ewiglich aufgeopffert. In ihrem Geistlichen Stand hat sie geführet ein so exemplarisch und Gottseliges Leben/ daß auch die andere Schwestern durch ihr heiliges Exempel zu strenger Haltung Klosterlicher Zucht und aller Ordens-Sakungen bewegt und angezündet worden seynd. In allen gewöhnlichen Geistlichen Ordens-Übungen war sie die erst/inwilliger Armuth/Einsamkeit/ Gebet/vielfältiger Castenung des Leibs/ und dergleichen heiligen Wercken/ hat sie sich allezeit erzeigt eine eifferige Nachfolgerin und waare Tochter ihres heiligen Vaters Dominici, insonderheit aber hat sie sich beflissen der waaren Demuth/ welche ist ein Fundament aller Tugenden/ und ein sonderbare Zierde deren/ so da hohen Herkommens/ und in grossen Ansehen seynd auff dieser Welt. Wegen solcher und vieler anderer herrlichen Tugenden/ mit welchen sie begabet/ ist sie von den Schwestern zu ihrer Vorsteherin oder Priorin erwehlet worden/welches Ampt sie viel Jahr mit grosser Sorg und Eiffer treulich versehen/ also/ daß das Kloster unter ihrer Regierung/durch sonderbaren Segen Gottes/mercklich zugenommen im Geistlichen

chen und Zeitlichen. Ist endlich voll guter Werck seliglich von dieser Welt abgeschieden zu der ewigen Belohnung/ Lop. 3. parte. lib. 1. cap. 54.

Eben in demselbigen Kloster hat auch den Orden angenommen und profels gethan/ die Durchleuchtigste Jungfrau Maria eine Tochter Königs Ferdinandi / und hat Gott ihrem HERRN in Geistlicher Demuht/ Gehorsam und Armuht / bis in den Tod beständig gedienet. Lop. 3. p. lib. 1. c. 56.

IX.

Constantia von Castilien.

Diese Durchleuchtigste Infantin Constantia ist gewesen ein Enckle Petri / Königs zu Castilien / mit dem Zunamen / der Grausame genennet. Auf inbrünstiger Lieb ihres himmlischen Bräutigams Christi Jesu / verliesse sie alle zeitliche und zergängliche / Ehr / Lust / und Freud dieser Welt / und ward eine arme Schwester Prediger Ordens / in dem Königlichen Kloster zu S. Dominico in der Stade Madrid. In demselben hat sie ihr hohes Königliches Herkommen gezieret mit grosser Heiligkeit und vortreflichen Tugenden